

Willi Graf und die „Weiße Rose“

Alumnus 1943 als Mitglied der Widerstandsgruppe hingerichtet

Die Mitglieder der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ agierten in München: Hier lernten sie sich kennen, hier schrieben sie Parolen gegen das nationalsozialistische Regime an Hauswände und verbreiteten Flugblätter. Bei einer Aktion im Lichthof der Universität wurden sie gefasst und zum Tode verurteilt. Wenig bekannt ist, dass Willi Graf sein Studium der Medizin 1937 in Bonn begann und auch hier versuchte, Unterstützung für den Widerstand zu gewinnen. 1943 wurde er mit 25 Jahren hingerichtet.

Ihr Engagement gegen das NS-Regime bezahlten die Studenten Hans und Sophie Scholl, Christoph Probst, Willi Graf, Hans Conrad Leipelt und Alexander Schmorell sowie ihr Professor Kurt Huber 1943 mit dem Leben – ein markantes Datum in der deutschen Geschichte. Der „innere Zirkel“ der Weißen Rose war umgeben von Sympathisanten. Brief- und Tagebuchauszüge des Freundeskreises hat der Bonner Erziehungswissenschaftler Professor em. Dr. Heinrich Kanz nun herausgegeben. Um das Netzwerk aus Vertrautheit, Begeisterung für Musik und Literatur, der Motivation zum Wi-

derstand und – zumindest innerlicher – Unterstützung durch die Kommilitonen aufzuzeigen, korrespondierte er mit noch lebenden Mitgliedern der Weißen Rose und Angehörigen.

Willi Graf wurde 1918 in Kuchenheim bei Euskirchen geboren. Courage zeigte er schon in jungen Jahren. Mit 16 war er dem Bund „Grauer Orden“ beigetreten, einer Jugendgruppe, die die Nationalsozialisten 1936 verboten – sie forderten die Mitgliedschaft in der Hitlerjugend. Graf verweigerte den Beitritt. 1937 begann er nach Abitur und Arbeitsdienst sein Medizinstudium an der Universität Bonn. Ein Jahr später holte ihn das Thema „Grauer Orden“ wieder ein: Er wurde wegen seiner Mitgliedschaft inhaftiert und angeklagt. Im Rahmen einer Generalamnestie wurde das Verfahren jedoch eingestellt und Graf konnte sein Physikum in Bonn ablegen. Zur Wehrmacht eingezogen, erlebte er den Krieg an der West- wie der Ostfront. Als er 1942 in eine Münchner Studentenkompanie versetzt wurde, lernte er nicht nur Hans Scholl und Alexander Schmorell kennen und wurde mit ihnen zur „Feldfakultät“ an die Ostfront geschickt. Er traf mit Walter Kastner auch einen Bonner Mitstudenten wieder und sah ihn fast täglich. Kastner bewunderte die Zivilcourage des Freundes und beschrieb in einem Brief ein Erlebnis: Kriegsgefangenen heimlich etwas zum Essen zuzustecken, geschehe öfter. Aber sich wie Willi in einer Straßenbahn, also völlig öffentlich, auf russisch mit einer Zwangsarbeiterin zu unterhalten, und das auch noch in Uniform – dazu gehöre Mut.

Als die Mitglieder der Weißen Rose bei der Flugblattaktion im Lichthof der Universität München vom Pedell beobachtet, angezeigt und auch

Willi Graf vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt worden war, schrieb er an die Familie. Seinem Vater versicherte er, das sei kein Dummejungensstreich gewesen, und bat, das Andenken weiterzutragen. Das tat vor allem seine Schwester Anneliese. Mit ihr hatte er in München zeitweise bei einer regimekritischen Vermieterin gewohnt, mit der die Grafs auch politische Gespräche führten. In seinen Entschluss zum aktiven Widerstand hatte er die Studentin jedoch nicht eingeweiht. Am 18. Februar 1943 wurden die Geschwister zusammen verhaftet; ihre Vermieterin versorgte sie im Gefängnis mit Lebensmitteln. In immer neuen Verhören der Gestapo verweigerte Willi Graf, die Namen weiterer Beteiligter preiszugeben. Am 12. Oktober wurde er durch das Fallbeil hingerichtet. Anneliese kam frei und hat nicht nur durch Publikationen „Spurensicherung“ zum Jugendwiderstand betrieben. Sie vermittelte den Mut der Weißen Rose und ihre eigenen Gefühle, als sie von den Aktivitäten ihres Bruders erfuhr, in Vorträgen und Gesprächen mit jungen Leuten. Auch in der Universität Bonn berichtete sie darüber – und die vergeblichen Bemühungen Grafs, auf einer Reise im November 1942 hier Unterstützung zu gewinnen. Anneliese Knoop-Graf verstarb 2009 in Euskirchen als letzte aus dem Kreis der Weißen Rose.

Sie und der Herausgeber des Buches sind sich mehrfach begegnet. Beim Weltjugendtag 2005 in Bonn berührten beide viele Teilnehmer tief. Sie sprach in der Universität, er präsentierte Briefe, die Graf und die Scholls mit einem Freund ausgetauscht hatten: Josef Gieles. Dieser hatte sein Studium früher als sie beendet und fiel 1945 als Oberarzt an der Front. Er war der Schwager von Professor Kanz. UK/FORSCH

„Der studentische Freundeskreis der Weißen Rose. Ausgewählte Brief- und Tagebuchauszüge“. Heinrich Kanz (Hrsg.), Verlag Peter Lang GmbH, Frankfurt/M. 2011. ISBN 978-3-631-61916-2; 49.80 Euro



▲ Willi Graf im Frühjahr 1940 in Bad Wildbad



Meisterliches Training

Bonner Alumni betreuen Spitzensportler

Martin Weddemann und Lars Lienhard haben sich beim Hochschulsport kennengelernt – sonst wären sich der Student der Philosophischen Fakultät und der Sportwissenschaftler wohl nie begegnet. Und es gäbe keine gemeinsame Firma, deren Philosophie „Du bist nur so stark wie Deine schwächste Stelle“ lautet. Bob-Vizeweltmeister Christian Friedrich war der erste Hochleistungssportler, mit dem die beiden Alumni arbeiteten. Er ist sehr überzeugt von der Qualität des Trainings „made in Bonn“.

Lars Lienhard hat ein feines Auge. Allein durch Beobachten von Kopfhaltung und Rückenmuskulatur von Profitänzerinnen sagte er bei einer Weltmeisterschaft die Platzierung der einzelnen Paare richtig voraus. „Ich wollte schon immer wissen: Wie funktioniert das genau?“ erklärt er. Sein Spezialgebiet ist das Athletiktraining: Er korrigiert die Bewegung von Sportlern mit verschiedenen Methoden und Techniken. „Reprogrammierung der neuronalen Software“ nennt er das. Manchmal dauert die Arbeit an einer einzigen Bewegung anderthalb Stunden – bis der Betroffene selbst spürt, was gemeint ist. Schließlich geht es darum, sie auf der Grundlage von Reflexmustern zu erneuern, grundlegende Bewegungsmuster zu verbessern und die individuelle Technik des Sportlers zu

optimieren. Oft entscheidend dabei sind Lienhards gute Intuition, seine Beharrlichkeit und dass er komplizierte Sachverhalte einfach und sportartspezifisch erklären kann. Ganzheitliches Wissen hat er sich beim Studium der Sportwissenschaft und theoretischen Medizin erworben, und eine Menge darüber hinaus als Autodidakt. Neben langjähriger Erfahrung als Trainer sowohl im Hochschul- als auch im Wettkampfbereich war Lienhard selbst erfolgreicher Leistungssportler: Mitglied der Junioren-Nationalmannschaft Leichtathletik, Deutscher Vizemeister im Hürdenlauf, Deutscher Meister in der Staffel.

„Wir wollten einen Rahmen für Lars' außergewöhnliches Talent schaffen, verstehen uns als Dienstleister für Sportler und Trainer und sind damit in

eine Marktlücke gestoßen“, erzählt Martin Weddemann zur Firmengründung im Mai 2010. So lange man Leistung bringt, nichts weh tut und man sich nicht verletzt, denkt man kaum über seinen Körper nach. Das gilt für Leistungssportler ebenso wie im Alltag bei der Arbeit. Damit sein Partner sich zu hundert Prozent engagieren kann, übernimmt Martin Weddemann die operative Geschäftsführung, das Administrative, die Strategie und Außenbearbeitung. Der 26-Jährige hat ebenfalls Trainererfahrung und Sportlermuskeln. Inzwischen ist er aus der Bonner Geisteswissenschaft in die Paderborner Sportwissenschaft und -medizin gewechselt, 2012 macht er sein Examen. „Studium und Traumjob, das passt einfach!“ sagt er.

Vom Eiskanal in „halle 5“

Die beiden Freunde erschließen einen Markt nach dem anderen: Von Talent bis Profi, von Tischtennispielerinnen der Nationalmannschaft bis zu Profifußballern. Dass sie das wie versprochen „mit maximaler Qualität und riesiger Leidenschaft“ tun, spricht sich herum. ▶▶

▲ Der Leiter des Hochschulsports, zwei Alumni und ein Vize-Weltmeister (v.l.n.r.) in „halle 5“: Dr. Peter Preuß, Martin Weddemann und Lars Lienhard betreuen Spitzensportler wie Christian Friedrich.



► Konzentriert bei der „Feinarbeit“: Lars Lienhard und Christian Friedrich

Foto: UK

Christian Friedrich ist Mathematiker – und liebt das Rennen im Eiskanal. Auf Vermittlung des Bundestrainers kam er als erster „Promi“ zu Weddemann & Lienhard Personal Performance (W&L). „Ich war schon vom Check-up begeistert“, sagt der 1.98 Meter messende, 30-jährige Spitzensportler. „Und ich kenne Trainingszentren in der ganzen Welt: ‚halle 5‘ an der Uni Bonn kann von der Infrastruktur her gut mit Kanada und den USA mithalten. Hier wird Sport in hoher Qualität abgerufen.“ Kurz nach der Silbermedaille bei der Weltmeisterschaft verletzte er sich schwer. Nun begann der wirklich harte Weg: Er musste eine Saison absagen, Ärzte und Physiotherapeuten sahen ihn künftig nicht mehr im Leistungssport. Christian wollte aber nicht aufgeben, also kam er acht Monate lang zwei Mal wöchentlich nach Bonn. Denn in NRW gehört zur Förderung von Spit-

zensportlern, dass Angehörige des Nationalkaders in Einrichtungen des Hochschulsports trainieren dürfen. „Lars war meine Rettung“, sagt er. „Nun will ich zur Olympiade.“

Für Lars Lienhard und den Beauftragten für den Bonner Hochschulsport Dr. Peter Preuß ist „halle 5“ ein besonderes Heimspiel: Das Konzept für dieses Fitnessstudio hatte Lienhard in einem sportwissenschaftlichen Seminar von Dr. Preuß mitentwickelt, der auch seine Magisterarbeit betreute. „Lars war ein wissbegieriger Student“, sagt er und lacht. „Er hat ständig nachgefragt – bis ich fast keine Antworten mehr hatte.“ Der Aufwand hat sich gelohnt. Was den Spitzensportlern recht ist, nutzt auch Studierenden und Mitarbeitern: Lienhard gibt weiterhin Impulse für die Entwicklung von „halle 5“ und in Trainerworkshops. UK/FORSCH

Alumni aktuell

Die Regionalgruppe Bonn/Köln im Alumni-Netzwerk hat einen neuen Moderator: Dr. Steffen **Wasmus**. Der Alumnus der Chemie hat die Betreuung der Gruppe übernommen, nachdem der langjährige Moderator Dr. Peter **Berger** im vergangenen Oktober verstorben war. „Den Bonner Alumni ist Herr Dr. Wasmus seit vielen Jahren eng verbunden. Ich freue mich sehr über seine Bereitschaft, die Aufgabe zu übernehmen“, sagt Netzwerk-Koordinatorin Juana **Juan-Banner**. Das nächste Treffen der Gruppe findet übrigens Ende Februar statt.

Mit dem Thema Vereinte Nationen beschäftigten sich Nina **Hürter** und Sebastian **Bruns** schon in ihren Examensarbeiten. Seit fünfzehn Jahren trägt Bonn den Namen UN-Stadt. Zu diesem Jahrestag veröffentlichten die beiden Politologie-Absolventen nun einen Sammelband, der zeigt: Die ehemalige Bundeshauptstadt hat sich längst neu erfunden.

Kennen Sie Freunde und Weggefährten, die noch nicht im Alumni-Netzwerk sind? Laden Sie sie dazu ein und bleiben so ganz einfach miteinander und mit Ihrer Uni Bonn in Verbindung! Wir freuen uns auf Sie unter: www.alumni.uni-bonn.de



Ausgezeichneter Nachwuchs

Junges Kolleg – exzellente Forschung



Foto: NRW-Akademie

Dr. Tobias **Gulder** (33), Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie, ist einer von sieben jungen Wissenschaftlern, die sich im Auswahlverfahren für das Junge Kolleg der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste qualifiziert haben. Sie wurden Anfang 2012 in den elitären Kreis von nun 30 Nachwuchsforschern aufgenommen. Gulder studierte Chemie an der Universität Würzburg und fertigte dort seine Doktorarbeit an. Nach einem Postdoktorat an der Scripps Institution of Oceanography in San Diego kehrte er mit Unterstützung des DAAD nach Deutschland zurück. Seit Anfang 2011 leitet er in Bonn eine unabhängige Nachwuchsgruppe. Sie beschäftigt sich mit der Entwicklung neuer Methoden zur effektiven synthetischen Darstellung komplexer Naturstoffe. Akademiepräsident Hanns Hatt betont, das 2006 zusammen mit der Stiftung Mercator ins Leben gerufene Junge Kolleg sei „Aushängeschild für junge, exzellente Forschung in Nordrhein-Westfalen.“

Ada Lovelace-Preis

Das Institut für Numerische Simulation (INS) der Universität Bonn möchte Studentinnen fördern und hat deshalb 2010 den Ada-Lovelace-Preis für Mathematikerinnen ins Leben gerufen. Er richtet sich ausschließlich an den weiblichen Fachnachwuchs. Ende Dezember 2011 wurde dieser Preis zum zweiten Mal verliehen. Für die beste Bachelorarbeit wurde Christina **Peuker** ausgezeichnet und erhielt 500 Euro für „Numerische Erzeugung von Wasserwellen zur Analyse von Wellenkraftwerken“. Dr. Jutta **Steiner** erhielt den mit 2.000 Euro dotierten Preis für die beste Dissertation mit dem Titel „The Formation of the Concertina Pattern: Experiments, Analysis, and Numerical Simulations“.

Paul Clemen-Preis

Martin **Bredenbeck** M.A. erhielt den Paul-Clemen-Preis des Landesschaftsverbands Rheinland. Ausge-

zeichnet wurde der Kunsthistoriker für seine Dissertation „Die Zukunft von Sakralbauten im Rheinland (Rhein/Ruhr/Mosel)“. Sie wurde von drei Gutachtern für „ausgezeichnet“ befunden, mit 0,0 bewertet und gilt Gotteshäusern, die aus wirtschaftlichen Gründen keine Gnade vor der Kirche finden. Die hochaktuelle Arbeit befasst sich mit Fragen wie Verkauf, neue Nutzung oder Abriss, Anzahl und besonders gefährdeten Kirchentypen wie die der Nachkriegszeit – und letztlich der Frage, welches Kulturgut auf diese Weise verloren geht. Der Paul-Clemen-Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Betreut wurde die ausgezeichnete Dissertation von Prof. Dr. Hiltrud Kier, der ehemaligen Stadtkonservatorin von Köln.

W. Kessler-Forschungspreis

Catarina **Henke** erhält den Wolfgang Kessler-Forschungspreis für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland 2011. Ausgezeichnet wird sie für ihre von Professor Dr. Ralf Pude und Professor Dr. Dieter Wittmann betreute Diplomarbeit, in der sie den Nachweis von Wolbachia in femininoiden Zikaden (*Eupteryx* spp.) an Arznei- und Gewürzpflanzen erbringt. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert und wurde Mitte Oktober bei einem Festakt in Budapest übergeben.

BONFOR-Preise

Beim BONFOR-Symposium 2011 wurden erneut Nachwuchswissenschaftler ausgezeichnet. In diesem Jahr wurde das Preisgeld von insgesamt 5.000 Euro – aufgeteilt in Einzelpreise – an zehn Nachwuchswissenschaftler vergeben.

Promotionsstipendien von je 400 Euro gingen an: Eva **Bartók** vom Institut für Klinische Chemie und Klinische Pharmakologie, Jonas **Dörner** von der Medizinischen Klinik und Poliklinik II, Johannes **Friese** vom Institut für Rekonstruktive Neurobiologie, Anna **Rieger** vom Institut für Klinische Chemie und Klinische Pharmakologie und Charlotte **Schramm** vom Institut für Humangenetik.

Gerok-Stipendien zu je 600 Euro erhielten Dr. med. Markus **Linhart** von der Medizinischen Klinik und Polikli-



Foto: Rolf Müller/Medienzentrum UKB

nik II, Dr. med. Silke **Redler** vom Institut für Humangenetik und Dr. med. Julian **Zimmermann**, Klinik und Poliklinik für Neurologie.

Nachwuchsgruppenpreise zu jeweils 600 Euro erhielten Dr. rer. nat. Britta **Eiberger** vom Anatomischen Institut und Li-Rung **Huang**, PhD, Institut für Molekulare Medizin.

Bachelor-Buchpreis

Der Bachelor-Buchpreis der Stiftung Physik & Astronomie Bonn 2011 ging an Simon **Buchholz**, Andreas **Gerhardus**, Patrick **Haughian** und Annika **Reinert** aus dem Studienanfänger-Jahrgang 2010. Der Preis im Wert von 150 Euro würdigt ihr Engagement für ein erfolgreiches Physikstudium und soll von Beginn an ermutigen.

Campus-Radio-Preise

Zum zehnten Mal hat die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen Ende 2011 den LfM-Campus-Radio-Preis, jeweils dotiert mit 1.250 Euro, als Anerkennung für Qualität und Medienkompetenz an Hochschulradios vergeben. Gleich drei der Auszeichnungen gingen nach Bonn: In der Kategorie „Kreative Programmleistung“ gewannen Carolin **Arnold**, Thomas **Knetsch** und Gero **Simone** von bonncampus 96,8 mit dem „WG Contest 2011“. In der Kategorie „Crossmediale journalistische Umsetzung eines Themas“ kamen Clemens **Küpper** und Matthias **Rehbein** von radio96acht, Bonn, mit „Tsunami im Pazifik“ auf Platz 1. Der Sonderpreis der Jury ging an Christian **Esser** und Lisa **Mattil** von bonncampus 96,8 für „Die Gedanken sind frei – von der Freiheit und Unfreiheit der Presse“.

▲ Die Preisträgerinnen und Preisträger mit dem Vorsitzenden der BONFOR-Forschungskommission Prof. Gunther Hartmann (außen links), dem stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Armin Welz (Treppe dritter von rechts) und dem Dekan der Medizinischen Fakultät Prof. Max P. Baur (dritter von links).

Meldungen

Katholisch-Theologische Fakultät

Priv.-Doz. Dr. Ulrich **Dahmen** ist ausgeschieden, um als Universitätsprofessor für Alttestamentliche Literatur und Exegese an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg/Br. tätig zu werden.

Prof. Dr. Gerhard **Höver**, Moralphilosophie, wurde von der Päpstlichen Akademie für das Leben zum korrespondierenden Mitglied ernannt. Die überkonfessionelle Akademie wurde von Papst Johannes Paul II. gegründet. Sie pflegt aus interdisziplinärer Perspektive – Natur- wie Geisteswissenschaften sind dort vertreten – den wissenschaftlichen Dialog über die ethischen Fragen von Würde und Integrität des menschlichen Lebens im Horizont heutiger Biomedizin.

Prof. em. Dr. Hans **Jorissen**, Dogmatik und Theologische Propädeutik, ist am 29. Oktober 2011 kurz vor Vollendung seines 87. Lebensjahres und im 61. Jahr seines Priestertums verstorben. Er hatte von 1966 bis 1990 die Professur für Dogmatik und Theologische Propädeutik inne und erwarb sich insbesondere große Verdienste um das ökumenische Gespräch.

Priv.-Doz. Dr. Hildegard **König** wurde zur apl.-Professorin an der Philosophischen Fakultät der TU Dresden ernannt.

Prof. Dr. Damaskinos **Papandreu** ist am 5. November 2011 in Genf

verstorben. Die Fakultät hatte dem früheren Metropolit der Schweiz und Exarch von Europa der griechisch-orthodoxen Kirche 1986 die Ehrendoktorwürde verliehen.

Priv.-Doz. Dr. Michael **Reichardt**, Universität zu Köln, wurde zum Universitätsprofessor W2 für Biblische Einleitungswissenschaften/Zeitgeschichte am Kirchenrechtlichen Seminar ernannt.

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Josef **Wohlmuth**, Dogmatik, Katholisch-Theologische Fakultät, wurde für das Wintersemester 2011/12 als Senior Fellow an das Theologische Forschungskolleg der Universität Erfurt berufen.

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Dr. Udo **Di Fabio**, Bundesverfassungsrichter und Professor für Öffentliches Recht, war im Wintersemester 2011/12 Inhaber der Mercator-Professur an der Universität Duisburg-Essen (UDE) und hielt dort zwei Vorträge. Seine Ernennung ging auf einen Vorschlag von Studierenden und Lehrenden zurück.

Prof. Dr. **Stefan Greiner**, Ruhr-Universität Bochum, hat den Ruf auf die W2-Professur für Bürgerliches Recht und Nebengebiete angenommen.

Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Martin **Exner** ist mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold ausgezeichnet worden. Der Hygieniker setzte sich unermüdlich für die Weiterentwicklung seines Fachbereiches ein und vertritt dabei auch die Interessen der Bundeswehr in der Gesundheitsfür- und Vorsorge, hieß es in der Laudatio. Seit 1995 engagiert sich Exner im Wehrmedizinischen Beirat.

Priv.-Doz. Dr. Peter **Charbel Issa**, Marie Curie-Fellow an der University of Oxford/UK, ist ab Januar 2012 für die Dauer von fünf Jahren als Universitätsprofessor W2 (Stiftungsprofessur Pro Retina Stiftung) für das Fach Degenerative Netzhauterkrankungen an der Augenklinik tätig.

Priv.-Doz. Dr. Franziska **Geiser**, Universitätsklinikum Bonn, hat den Ruf auf die W2-Professur für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie angenommen.

Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Hans **Hautmann**, Direktor der Klinik für Urologie und Kinderurologie am Klinikum Lüdenscheid, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Urologie (Um-Habilitation).

Prof. Dr. Michael T. **Heneka**, Klinische Neurowissenschaften, erhielt den Christa Lorenz-ALS-Forschungspreis 2011 für seine hervorragenden wissenschaftlichen Originalarbeiten zur Amyotrophen Lateralsklerose (ALS). Der Forschungspreis der Stiftung für medizinische Wissenschaft ist mit 15.000 Euro dotiert.

Prof. Dr. Frank G. **Holz** wurde mit dem Senior Achievement Award 2011 der American Academy of Ophthalmology für langjährige Zusammenarbeit ausgezeichnet.

Dr. Moritz **Kebbschull**, Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde, hat auf dem Deutschen Zahnärztetag den Miller-Preis erhalten. Diese höchste Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ist mit 10.000 Euro dotiert.

Prof. Dr. Karlheinz **Kesseler**, Physiologie, ist am 10. Dezember 2011 im Alter von 91 Jahren verstorben.

Dr. Anja **Leue**, Juniorprofessorin an der Universität Koblenz/Landau, wurde mit Wirkung vom 1. Januar für die Dauer von drei Jahren zur Juniorprofessorin W1 für Psychophysiologische und diagnostische Grundlagen interindividueller Unterschiede an der Epileptologischen Klinik ernannt.

Prof. Dr. Peter **Propping**, Humangenetik, wurde mit dem Deutschen Krebshilfe Preis 2010 ausgezeichnet. Geehrt wurde er für seine Verdienste in der Erforschung erblicher Tumorerkrankungen sowie seinen Einsatz für die klinische Versorgung betroffener Familien.

Priv.-Doz. Dr. med. Steffen **Schmitz-Valckenberg**, Universitäts-Augenklinik, erhielt von der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) den AMD-Förderpreis „Innovative Entwicklungen und the-

0, Euro¹⁾ Girokonto und Depot

Die BBBank überzeugt immer mehr Kunden mit ihren Leistungen. Führen Sie Ihr Bankdepot und Ihr Gehalts-/Bezügekonto kostenfrei – ohne monatlichen Mindesteingang auf Ihrem Girokonto. Und genießen Sie den Service einer kompetenten Beraterbank. Gerne überzeugen wir auch Sie von unseren Vorteilen. Informieren Sie sich!

¹⁾ Voraussetzung: Gehalts-/Bezügekonto (ohne Mindesteingang)



0 800/46 22 22 6
www.bbbank.de

BBBank-Filiale Kaiserplatz
Maximilianstraße 2
53111 Bonn



So muss meine Bank sein.

rapeutische Ansätze bei altersbezogener Makuladegeneration“. Der von der Novartis Pharma GmbH gestiftete Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Dr. Martin **Theis**, Nachwuchsgruppenleiter am Institut für Zelluläre Neurowissenschaften, ist mit Wirkung vom 1. Dezember 2011 für die Dauer von drei Jahren zum Universitätsprofessor W2 für Molekulargenetische Neurobiologie ernannt worden.

Philosophische Fakultät

Prof. em. Dr. Helmut **Keipert**, Slavistik, erhielt die Würde eines Ehrendoktors der Russischen Akademie der Wissenschaften. Ausgezeichnet wurde er für seine Verdienste im Bereich der slavischen und besonders der russischen Sprachgeschichte.

Prof. Dr. Wolfgang **Kubin**, Abteilung Sinologie am Institut für Orient- und Asienwissenschaften, wurde auf dem 5. internationalen Pearl River Poetry Festival in Kanton, VR China, der große Preis für die Verbreitung der (chinesischen) Dichtkunst verliehen. Den dotierten Preis vergibt eine Stiftung.

Dr. Gisela **Mühlens-Matthes**, Kunstgeschichte, ist am 6. November 2011 im Alter von 71 Jahren verstorben. Mit großem Einsatz und Weitblick leitete sie nicht nur die Institutsbibliothek, sondern trug zum Gedeihen des Instituts insgesamt bei.

Dr. Hedda **Reindl-Kiel**, Oberstudienrätin i.H., Institut für Orient- und Asienwissenschaften, tritt mit Ablauf des Februar in den Ruhestand.

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Carl-Friedrich **Bödighemer**, Mathematik, wurde neu in den Vorstand der Studienstiftung des Deutschen Volkes gewählt. Er ist außerdem federführender Vertrauensdozent der Studienstiftung in Bonn.

Prof. Dr. Irmgard **Förster**, Universität Düsseldorf/Leibniz-Institut, hat den Ruf auf die W3-Professur für Immunologie/LIMES angenommen.

Dr. Lüder Jochen **Garcke**, Nachwuchsgruppenleiter am DFG-Research Center Matheon und der TU Berlin, wurde für die Dauer von fünf Jahren zum Universitätsprofessor W2 für Numerik am Institut für Numerische Simulation ernannt.

Prof. Dr. Christa **Müller**, Pharmazeutische Chemie, wird von der gemeinnützigen Alzheimer Forschung Initiative e.V. in ihrer Forschungsarbeit unterstützt: Sie fördert die Studie zum Thema Koffein und Gedächtnisleistung für die kommenden zwei Jahre mit 30.000 Euro aus Spendengeldern. Die Jury wählte dafür aus 55 eingereichten Forschungsvorhaben sieben aus.

Dr. Meinard **Müller**, Nachwuchsgruppenleiter am Max-Planck-Institut für Informatik in Saarbrücken, hat den Ruf auf die W2-Professur für Praktische Informatik/Audiosignalverarbeitung angenommen.

Prof. Dr. Barbara **Niethammer**, University of Oxford/UK, ist mit Wirkung vom 1. April zur Universitätsprofessorin W3 für Angewandte Mathematik ernannt worden (Nachfolge Prof. Dr. Felix Otto).

Prof. Dr. Michael **Rapoport** hat den Heinz-Hopf-Preis 2011 der ETH Zürich für seine herausragenden Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Reinen Mathematik erhalten. Der Preis ist mit 30.000 Schweizer Franken dotiert und wird alle zwei Jahre im Rahmen der von den Preisträgern gehaltenen Heinz-Hopf-Vorlesung vergeben.

Prof. Dr. Björn **Scheuermann**, Institut für Informatik IV, erhielt den Förderpreis für Wissenschaften der Landeshauptstadt Düsseldorf für richtungsweisende Beiträge auf dem Gebiet der Computernetzwerke während seiner Tätigkeit an der Universität Düsseldorf. Der Preis wird alle zwei Jahre verliehen und ist mit 4.000 Euro dotiert (siehe auch „Berufen“).

Prof. Dr. László **Székelyhidi**, Angewandte Mathematik, ist ausgeschieden, um an der Universität Leipzig tätig zu werden.

Landwirtschaftliche Fakultät

Dr. Michael **Frei**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Nutzpflanzenwissenschaft und Ressourcenschutz, ist für die Dauer von drei Jahren zum Juniorprofessor W1 für das Fach Toleranz gegen abiotischen Stress in Nutzpflanzen ernannt worden.

Julia **Hoffmann**, Doktorandin am Institut für Marktforschung der Agrar- und Ernährungswissenschaften, gehört zu den diesjährigen Preisträgerinnen der Stiftung Goldener Zuckerhut. Der

mit 6.000 Euro dotierte Branchenpreis wurde im November auf dem Kongress der Lebensmittelzeitung in Berlin übergeben.

Dr. Kristian **Kersting**, Arbeitsgruppenleiter am Fraunhofer-Institut in Sankt Augustin (IAIS), hat den Ruf auf die W1-Juniorprofessur für Raumzeitliche Muster angenommen.

Prof. Dr. Ute **Nöthlings**, Universität Kiel, hat den Ruf auf die W3-Professur für Nutritional Epidemiology angenommen.

Zentrum f. Entwicklungsforschung

Dr. Konrad **Vielhauer** ist am 8. Dezember 2011 im Alter von 54 Jahren verstorben. Der Universität und dem ZEF war er seit 1999 als wissenschaftlicher Mitarbeiter verbunden.

Universitätsklinikum Bonn (UKB)

Der Gynäkologe Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Wolfgang **Holzgreve** ist seit 1. Januar neuer Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Bonn. Zuletzt war er am Wissenschaftskolleg zu Berlin tätig; von 2008 bis 2010 war er Leitender Ärztlicher Direktor und Vorsitzender des Vorstandes des Universitätsklinikums Freiburg.

Humboldt-Stipendiaten zu Gast

Als Forschungsstipendiaten der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) kamen im Januar zu Einrichtungen ihrer Wahl an der Universität Bonn:

Dr. Michael Christopher **Wilson**, University of California, San Diego, La Jolla/USA, Gastgeber ist Prof. Dr. Jörn Piel am Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie

Dr. William E. **Davey**, University of Melbourne/Australien, Gastgeber ist Prof. Dr. Jochen C. Dingfelder am Physikalischen Institut

Prof. Dr. Juan Pablo **Manalich**, Universidad de Chile, Santiago, Gastgeber ist Prof. Dr. Urs Kindhäuser am Institut für Strafrecht

Dr. Xufen **Wu**, University of St. Andrews/Großbritannien, Gastgeber ist Prof. Dr. Pavel Kroupa am Argelander-Institut für Astronomie

Prof. Dr. Junfeng **Li**, Beijing Normal University/VR China, Gastgeber ist Prof. Dr. Herbert Koch am Mathematischen Institut.



Foto: privat

▲ Professor Dr. Wolfgang Holzgreve ist seit Januar Ärztlicher Direktor am Klinikum.

Berufen

Professor Dr. Martin Ebner
Katholisch-Theologische Fakultät



Prof. Dr. Martin Ebner (Jg. 1956) wurde zum W3-Professor für Neutestamentliche Exegese ernannt. Nach dem Studium der Theologie in Würzburg, Tübingen und an der École Biblique in Jerusalem wurde er 1991 in Würzburg promoviert und 1997 habilitiert. Nach einer Lehrstuhlvertretung in Würzburg nahm er 1998 den Ruf an die WWU Münster auf den Lehrstuhl für Exegese des Neuen Testaments an. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind der historische Jesus sowie die Sozialgeschichte des Urchristentums.

Professor Dr. Dominik Wolf
Medizinische Fakultät



Dr. Dominik Wolf (Jg. 1972) wurde zum W2-Professor für Tumormunologie an der Medizinischen Klinik III ernannt. Er studierte Humanmedizin in Erlangen, absolvierte seine Ausbildung zum Internisten (2007) und Hämato-Onkologen (2009) am Uniklinikum Innsbruck. Dort und am Tiroler Krebsforschungszentrum leitete er seit 2006 die Forschungsgruppe Tumormunologie. 2008 habilitierte er über die Rolle regulatorischer T Zellen in der Regulation von Auto-, Allo- und Tumormuninität. Diesen Forschungsschwerpunkt wird er an der Bonner Fakultät fortführen.

Professor Dr. Dr. Monique Breteler
Medizinische Fakultät/DZNE

Prof. Dr. Dr. Monique M.B. Breteler (Jg.1961) wurde zur W3-Professorin für Population Health Sciences und Direktorin für Populationsbezogene Gesundheitsforschung am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) ernannt. Sie hat



außerdem eine außerordentliche Professur für Epidemiologie an der Harvard School of Public Health in Boston, Massachusetts (USA) inne. Vorher war sie Professorin für Neuroepidemiologie an der Erasmus University Rotterdam, Niederlande. Forschungsschwerpunkt ist die Untersuchung von Krankheitsursachen und vorklinische Diagnose von neurodegenerativen und zerebrovaskulären Erkrankungen. In Bonn werden in einer prospektiven Kohortenstudie bei 30.000 Personen von 30 bis 80 Jahren die Prävalenzen, Ursachen und klinischen Konsequenzen von Hirnveränderungen im Lebensverlauf untersucht.

Professor Dr. Carsten Burstedde
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Carsten Burstedde (Jg. 1975) ist seit Semesterbeginn W2-Professor für Wissenschaftliches Rechnen am Institut für Numerische Simulation nach einem Physikstudium in Köln, der Promotion in Angewandter Mathematik in Bonn und einer fünfjährigen Forschungstätigkeit an der Universität von Texas in Austin/USA. Er entwickelt Algorithmen auf Basis adaptiver Rechengitter, die das Potential paralleler Großcomputer bis hin zu den weltgrößten Systemen effizient nutzen und dadurch hochaufgelöste Simulationen von Erdmantelkonvektion und Erdbebenwellen ermöglichen.

Professor Dr. Dirk Menche
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät



Prof. Dr. Dirk Menche (Jg. 1972) wurde zum W3-Professor für Organische Chemie ernannt. Von 1993 bis 1998 studierte er Chemie in Würzburg, wo er 2002 promoviert wurde. 2007 erfolgte die Habilitation

für das Fachgebiet Organische Chemie an der Leibniz-Universität Hannover. 2008 wurde er als W3-Professor für Organische Chemie an die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg berufen. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Charakterisierung und Synthese von Naturstoffen und die Erarbeitung der dazu nötigen Synthesemethoden.

Professor Dr. Björn Scheuermann
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät



Prof. Dr. Björn Scheuermann (Jg. 1980) wurde zum W2-Professor für Praktische Informatik ernannt. Er erhielt 2003 einen B.Sc. in Mathematik und Informatik, 2004 ein Informatik-Diplom von der Universität Mannheim und promovierte 2007 an der Universität Düsseldorf im Fach Informatik. Ebenfalls 2007 war er als Gastwissenschaftler an der University of Cambridge/UK tätig, bevor er 2008 eine Juniorprofessur an der Universität Düsseldorf erhielt. 2011 wechselte er auf eine W2-Professur an der Universität Würzburg. Forschungsschwerpunkte: Kommunikationsnetze, Verteilte Systeme und IT-Sicherheit.

Professor Dr. Olav Schiemann
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät



Prof. Dr. Olav Schiemann (Jg. 1969) wurde zum W3-Professor für Physikalische Chemie ernannt. Nach dem Chemiestudium in Marburg, wo er 1998 auch promovierte, war er bis 2000 Postdoc am Caltech. 2004 habilitierte er sich an der Universität in Frankfurt und war 2005/2006 kommissarischer Professor an der TU München. 2007 ging er als Lecturer an die Universität von St Andrews (Schottland), wo er seit 2011 auch Professor für Biophysikalische Chemie ist. Seine Forschungsschwerpunkte sind EPR-Spektroskopie und Strukturen von Biomakromolekülen.

Fotos: privat, Medienzentrum UKB (Wolf), DZNE/laubertphoto (Breteler)

Ehrendoktorwürde für Christian Patermann

Dr. Christian Patermann, langjähriger Direktor der Europäischen Kommission, erhielt die Ehrendoktorwürde der Landwirtschaftlichen Fakultät. Prodekan Professor Dr. Peter Stehle übergab die Urkunde.

„Herr Dr. Patermann hat sich um die europäische Agrar- und Ernährungsforschung verdient gemacht“, begründete Dekan Professor Dr. Karl Schellander die Ehrung. Mit seinem Engagement habe er im Forschungsrahmenprogramm der EU Schwerpunkte für die nachhaltige Landnutzung und Sicherung der Lebensmittelversorgung gesetzt. „Er versteht es zudem in hervorragender Weise, Kolleginnen und Kollegen aus Wissenschaft und Forschung mit solchen aus Wirtschaft und Politik zusammenzubringen und einen intensiven, dauerhaften Dialog zu initiieren.“ Seine weltweiten Kontakte in der Agrar- und Ernährungsforschung kämen

auch dem Bonner Agrar- und Ernährungsnetzwerk zugute, das er wesentlich mitprägte.

Christian Patermann hat in Bonn Jura studiert und promoviert. Unter anderem war er im Leitungsstab des damaligen Bundesforschungsministers Heinz Riesenhuber und im Forschungsdirektorat der Europäischen Gemeinschaft tätig sowie Berater der nordrhein-westfälischen Wissenschaftsminister für Fragen der „Bioökonomie“. Ihre Einführung in Europa bestimmte Dr. Patermann in Brüssel maßgeblich mit und wurde auch in den Bioökonomierat der Bundesregierung berufen.

FORSCH



Foto: uk

▲ Vor der Urkundenübergabe:
Ehrendoktor Dr. Christian Patermann (links)
und Prodekan Professor Dr. Peter Stehle.

Aus Technik und Verwaltung

Dienstjubiläen 40 Jahre

Hans Jürgen **Ensikat**, Nees-Institut, am 19. Januar 2012

Horst **Krautscheid**, Verwaltung/Abteilung 5.3 Zentrale Beschaffung, am 16. Februar 2012

Dienstjubiläen 25 Jahre

Andrea **Niess**, Hochschulbeihilfestelle, am 1. Dezember 2011

Ralf **Broch**, Verwaltung/Abteilung 4.3, am 1. Dezember 2011

Matthias **Jülich**, Forschungsstelle für Diskrete Mathematik, am 17. Dezember 2011

Edeltraud **Sandmann**, Institut für Organischen Landbau, am 23. Dezember 2011

Ronald **Fuchs**, Kekulé-Institut, am 29. Dezember 2011

Anna Maria **Stuart**, Dekanat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, am 2. Januar 2012

Alexander **Friedrich**, Verwaltung/Abteilung 4.1, am 2. Januar 2012

Thomas **Zielke**, Verwaltung/Abteilung 4.1, am 21. Januar 2012

Gerold **Schnitzler**, Verwaltung/Abteilung 4.4, am 31. Januar 2012

Gabriele **Limberger-Klein**, Staatswissenschaftliches Seminar/Bibliothek, am 2. Februar 2012

Volker **Michels**, Institut für Zelluläre und Molekulare Botanik, am 1. März

Abschied in den Ruhestand

Karin **Nolden**, Institut für Germanistik/Vergleichende Literaturwissenschaft, am 31. Dezember 2011

Monika **Schmied**, Evolutionsbiologie/Zooökologie, am 31. Dezember 2011

Walter **Becker**, Allgemeine Verwaltung der Katholisch-Theologischen Fakultät, am 31. Dezember 2011

Marianne **Broch**, Universitäts- und Landesbibliothek, am 29. Februar 2012

IMPRESSUM **forsch/Bonner Universitäts-Nachrichten**

herausgegeben im Auftrag von Rektorat und Senat der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn von der Abt. Presse und Kommunikation

Leiter:
Dr. Andreas Archut (verantwortlich)
Poppelsdorfer Allee 49, 53115 Bonn
Telefon 0228/73-7647
Fax 0228/73-7451
E-Mail forsch@uni-bonn.de

Redaktion
Ulrike Eva Klopp (uk) unter Mitarbeit von:
Dr. Andreas Archut (arc),
Johannes Seiler (js)

Layout
Wolfgang Bialek

Titel
Volker Lannert

forsch online und Archiv
www.forsch.uni-bonn.de
Umsetzung: Triantafillia Keranidou

Druck & Anzeigenverwaltung
Köllen Druck+Verlag
Ernst-Robert-Curtius-Str. 14
53117 Bonn-Buschdorf
Tel.: 0228/98982-0
Fax: 0228/98982-22
E-Mail: druckverlag@koellen.de

Auflage: 15.000

Für Mitglieder der Universitätsgesellschaft Bonn – Freunde, Förderer, Alumni. e.V. ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Last but not least

Sie läuft und läuft und läuft... wenn Dr. Ulrike Pag nicht gerade im Dezernat 7 in der Förderberatung arbeitet. Beim größten Marathon der Welt in New York mit diesmal etwa 47.500 Teilnehmern führte sie die deutsche Delegation als „Flag Bearer“ bei der Nationenparade an.



Foto: privat

Wo sind Sie hier in der Region unbedingt dabei?

Natürlich beim Bonn Marathon! Schön ist auch der „Drachenlauf“ im Siebengebirge mit 27 Kilometern und etlichen Höhenmetern.

Was machen Sie, wenn mitten drin plötzlich der Schuh schlackert oder die Kleidung scheuert?

Das letzte passiert ständig, nur wenn der Schuh richtig drückt, halte ich kurz an. Das viele Adrenalin hilft beim Verdrängen über die Strecke – Schmerzen spürt man meistens erst im Ziel richtig. Und die Muskeln meckern sowieso tagelang, da gehe ich oft Treppen rückwärts runter.

Was spornt Sie am meisten an?

Ich bin Zuschauer-abhängig: „Go, ladies, go!“ haben die Zuschauer Bettina und mich in New York angefeuert. In Bonn finde ich es toll, wenn alle paar Kilometer Freunde stehen. Und den Jubel beim Zieleinlauf würde ich trotz Erschöpfung immer gern noch ein bisschen ausdehnen.

Was aus dem Sport hilft auch im Büro?

Dran bleiben, Ausdauer. Aber ich muss mich mental einstimmen – beim Laufen kann man auch nicht einfach spontan statt 20 Kilometer 30 laufen. Am schönsten ist, dass spannende Wissenschaftler meine Hilfe annehmen und mir Rückmeldung geben, wenn sie damit erfolgreich sind.

Betreiben Sie auch noch anderen Sport?

Ja, Triathlon, also Rennrad, Schwimmen und Laufen. Im Winter trainiere ich beim Spinning in der Halle, oder bei Spinning-Marathons über sechs Stunden. Das habe ich sogar mal auf einer Rheinfähre gemacht – tolle Atmosphäre! Und ich skate gerne.

Was passiert, wenn Sie mal pausieren müssen – bekommen Sie Entzugerscheinungen?

Sofort. Laufen macht süchtig! Das Gänsehautgefühl im Wettbewerb... und im Alltag ist Laufen für mich die beste Art, Stress abzubauen.

UK/FORSCH

Ich habe bei der Anmeldung geschrieben, dass ich 2010 in Bonn beim Jubiläumslauf Stadtmeisterin war – aber entscheidend war sicher, dass die „Pag Sisters“ aus Bonn und Berlin sind, also die alte und die neue Bundeshauptstadt repräsentieren. Diesen Doppelpack fanden die Amerikaner wohl spannend.

Waren Sie schon mal in New York dabei?

Nein. Das ist wohl der Traum jeden Läufers – und eben „der“ Marathon überhaupt.

Was ist das Schwierigste an den gut 42 Kilometern?

Dass die Beine nach der Hälfte eigentlich sagen „Ich kann nicht mehr“. Sie dazu zu bringen, trotzdem weiterzulaufen, ist reine Kopfsache!

Waren Sie mit sich zufrieden?

Ja! Ich bin 44, meine Schwester 51, wir haben es Seite an Seite geschafft. Mit einer Zeit unter 4:30 Stunden standen wir sogar in der New York Times. Normalerweise bin ich eine Stunde schneller – für mich war das also entspannter als sonst. Der Lauf führte durch alle fünf Stadtteile und ich habe sogar fotografiert. Andererseits war ich noch nie so lange unterwegs, und so tat uns nachher beiden alles weh (lacht).

Wann haben sie lange Distanzen für sich entdeckt?

Als PostDoc in Neuseeland am Strand. Meinen Ehrgeiz hat ein besonderes Datum geweckt: der Bonn-Marathon am 4. 4. 04. Bis dahin wollte ich fit sein!

Das hat offenbar geklappt. Wie oft und wo trainieren Sie?

Vier bis fünfmal pro Woche bis zu zehn Kilometer, vor einem Wettkampf deutlich mehr. Wichtig: Nie vor der Arbeit! Gerne im Ennert, im Winter eher in etwas besser ausgeleuchteten Ecken wie am Rhein.

Wie qualifiziert man sich für den New York Marathon?

Muss man gar nicht – man muss ihn sich zutrauen! Es gibt mehr Bewerber als Plätze. Damit ich gemeinsam mit meiner Schwester Bettina ins Team kam, haben wir bei einem Reiseunternehmen als Vertragspartner des Marathons gebucht.

Wie kamen Sie zu der Ehre, „Flag Bearer“ bei der Nationenparade zu sein?

▲ Die Marathonfrau: Dr. Ulrike Pag führte beim New York Marathon die deutsche Delegation in der Nationenparade.

Sie lieben die Vielfalt?

Mit uns haben Sie alle Möglichkeiten.

KÖLLEN  GmbH
DRUCK+VERLAG
www.koellen.de





Bleiben Sie uns verbunden ...

... und werden Sie Mitglied in
einem dynamischen Netzwerk!

Sie beenden in diesem Jahr Ihr Studium in Bonn?*

Und nun warten ganz neue Ziele, Aufgaben und Herausforderungen auf Sie? Für Ihre Zukunft wünschen wir Ihnen viel Glück und Erfolg!

Und gleichzeitig wollen wir Sie einladen, uns in neuer Form verbunden zu bleiben!

Im Laufe Ihrer Studienzeit haben sich sicher auch für Sie zahlreiche Kontakte, Freundschaften und Impulse in der Universität ergeben, die nicht abreißen sollten und die es wert sind, dauerhaft gepflegt und ausgebaut zu werden.

Die Universitätsgesellschaft Bonn hat sich diesem Ziel verschrieben und bietet hierfür die ideale Plattform. Darüber hinaus bietet die Mitgliedschaft in der Universitätsgesellschaft Bonn weitere attraktive Vorteile, die sich für Sie auszahlen.

- ✓ Nutzung des **Hochschulsportangebotes** zu Sonderkonditionen
- ✓ **Persönliche E-Mail-Adresse** @uni-bonn.de
- ✓ **forsch** – die Bonner Universitätsnachrichten viermal im Jahr frei Haus
- ✓ Nutzung der Angebote der **Universitäts- und Landesbibliothek**
- ✓ Kostenlose Teilnahme am Programm des **Studium Universale**
- ✓ und vieles mehr unter

www.ugb.uni-bonn.de

* **Die Universitätsgesellschaft Bonn steht natürlich auch allen anderen an der Universität Bonn Interessierten offen. Wir freuen uns auf die Verbindung zu Ihnen!**

